

# Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

## Herbstmode

diesmal mit ganz besonderen Überraschungen

Kaufhaus  
Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Nummer 36 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 9. September 1955

### Die Straßen des Ybbstales

Ein Stiefkind  
des Landes Niederösterreich

Die südwestliche Ecke von Niederösterreich, das obere Ybbstal, war einst als ein Hauptteil der sogenannten „Eisenwurz“ eine gottgesegnete Gegend. Im reichlichen Vorkommen von Wasserkräften, weiters im fast unbegrenzten Anfall von Holzkohle waren ja die Vorbedingungen gegeben, das wertvolle Eisen des nahen Erzberges der Weiterverarbeitung und Veredlung zuzuführen. Jahrhundertlang blühte unsere Gegend durch den Gewerbefleiß der kräftigen Schmiedehände und nie hätte man damals gedacht, daß hierin eine Änderung eintreten könnte. Als jedoch in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (1855 bis 1880) durch Erfindungen (Bessemer, Siemens, Martin, Thomas) die frühere Monopolstellung der Holzkohle bei der Eisenverarbeitung erschüttert wurde, als nebstbei durch die Dampfmaschine auch die Wasserkraft nicht mehr allein als eine Vorbedingung des Schmiedehandwerks anzusehen war, wanderte die Eisenindustrie aus unseren Tälern zu günstigeren Rohstofflagern und Verkehrswegen ab. Das war das Ende des Zeitalters der „schwarzen Grafen“ auch in unserer engeren Heimat. Das Verschwinden der Eisenhämmer aus unserem Tale hatte aber auch einen empfindlichen Rückgang unserer Bevölkerungszahl und damit unserer Erwerbsgrundlagen zur Folge, wie aus vielen statistischen Aufzeichnungen zu entnehmen ist. Die einst so begehrte Holzkohle hatte durch die Stilllegung der Hämmer keinen Absatz mehr. Als diese Wahrnehmungen anfangs der Achtzigerjahre des vorigen Jahrhunderts gemacht wurden, hätte eine weitsichtige Wirtschaftsplanung statt der absterbenden Eisenverarbeitung eine Holzindustrie in unseren Tälern ins Leben rufen müssen. Es war eine folgenschwere Unterlassungssünde, daß dies nicht geschah, denn unsere Gegend verarmte immer mehr.

Als um das Jahr 1890 die Frage des Bahnbaues hier aufgerollt wurde, ist ja auch auf diesen Niedergang verwiesen worden. Es wäre naheliegend gewesen, statt einer Schmalspurbahn, wie sie gebaut wurde, eine Fortsetzung der Normalpurlinie Pöchlarn—Kienberg über Kleinhollenstein nach Wever, wie es das obere Ybbstal wollte, zu errichten. Das hätte auch den Sinn gehabt, daß die Linie Gaisbach-Wartberg—St. Valentin—Kleinreifling über Wever Anschluß gefunden hätte. Der Kostenpunkt wäre ungefähr der gleiche gewesen, wie aus den Projekten heute noch zu ersehen ist, doch wurde dem Wunsche der damaligen militärischen Machthaber, daß im Lande möglichst Schmalspurbahnen gebaut werden sollen, Rechnung getragen. (Strategische Vorsorgen, um rollendes Reserve-material für die bosnischen Bahnen zu erhalten.) Unsere Bevölkerung, die dagegen opponierte, wurde einfach übergegangen.

Das war der zweite Schlag, den unser Wirtschaftsleben erfuhr, denn der Wert unserer Holzbestände, die ja unser wirtschaftliches Rückgrat bilden, ist für immerwährende Zeiten um die Kosten der Umladung auf Normalwaggons vermindert worden. Aber auch in mancher anderer Beziehung, insbesondere im Fremdenverkehr, war die Schmalspurbahn ein großer Nachteil für uns.

Die Errichtung des Elektrizitätswerkes Opponitz ist zwar vom Standpunkt der Gesamtwirtschaft zu begrüßen gewesen, doch wurde für das obere Ybbstal damit die Hoffnung begraben, daß an unserem Flußlauf, analog wie in Steiermark bei Mürz und Mur (aber auch im Unterlauf der Ybbs) etwa größere Industrieunternehmungen entstehen könnten. Man hat die Nutzung des Wassers anderswohin verlegt, die Gefahren des Flusses haben wir leider behalten müssen. Also wieder ein Nachsehen zu Gunsten anderer, für uns das dritte Manko.

Nun wäre es aber hoch an der Zeit, daß auch wir einmal zum Zug kommen und da ist es vor allem die Straßenfrage, die uns zu einem Appell an die maßgebenden Stellen zwingt. Wir hatten bisher in unserer Ecke weder einen Landtags- noch sonstigen Abgeordneten sitzen, sonst wäre vielleicht schon etwas geschehen, wie wir anderwärts beobachten konnten. Die Abgaben für öffent-

## Derzeit wahrscheinlich keine Neuwahlen

Wehr- und ASV-Gesetz werden erledigt — Für die Beibehaltung des jetzigen Wirtschafts- und Sozialkurses

Die Diskussion über Neuwahlen wurde mit einer Erklärung der Bundesparteileitung der ÖVP. vorläufig abgeschlossen, in der u. a. die Befriedigung über die rasche Behandlung des Wehrgesetzes und des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes ausgesprochen wird. Am Schluß dieser Erklärung heißt es wie folgt: Da die Österreichische Volkspartei der Ansicht ist, daß ein ausgeglichener Haushalt eine der wesentlichsten Garantien für die Weiterführung des bisherigen und einzig richtigen Wirtschafts- und Sozialkurses bildet, wird es in erster Linie von dem Endergebnis der begonnenen Besprechungen abhängen, ob die Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche parlamentarische Arbeit noch als gegeben anzusehen sind.

Da von der Sozialistischen Partei wiederholt verlautet wurde, daß sie im gegebenen Zeitpunkt Neuwahlen für nicht angezeigt halte und sie sich derzeit mit den Vorarbeiten für die parlamentarische Herbstarbeit befaßt, so sind Neuwahlen in diesem Jahre kaum mehr zu erwarten, zumal der Haushaltsplan für 1956 sicherlich ohne besondere Schwierigkeiten erledigt werden kann, wie auch aus den

verschiedenen Äußerungen des Finanzministers Dr. Kamitz zu entnehmen ist.

Sollten jedoch die Sozialisten nicht bereit sein, für den Kurs Raab-Kamitz zu stimmen und für die Stabilität der Währung und Prosperität der Wirtschaft eintreten, dann könnten auch Neuwahlen vor dem normalen Termin in Frage kommen.

### Zum erstenmal weniger Arbeitslose als 1951

Ende August war die Arbeitslosigkeit zum erstenmal niedriger als der bisher niedrigste Stand, der im Konjunkturjahr

1951 erreicht wurde, teilte das Sozialministerium mit. Ende August gab es 65.447 vorgemerkte Arbeitsuchende, das sind um 2814 weniger als der niedrigste Stand des Jahres 1951. Die Arbeitslosigkeit bei den Männern ist sogar um über 6.000 niedriger als 1951, die der Frauen hingegen um 3.200 höher. Gegenüber Ende August des vergangenen Jahres ist die Zahl der Arbeitslosen jetzt um 33.000 kleiner. Ende August gab es 23.600 arbeitslose Männer und 41.800 arbeitslose Frauen. 25.000 Arbeitslose waren nur beschränkt vermittlungsfähig, 5.000 hatten das Rentenalter erreicht. Am stärksten ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Bekleidungsherstellern und in den Textilberufen.

## Zwei Millionen Dollar an Moskau bezahlt

Wir bezahlen, was uns gehört — Rußlandlieferungen beginnen

Das Finanzministerium verlautbart: Österreich hat für die Übertragung der Vermögenswerte der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft (DDSG.) im östlichen Österreich durch die Sowjetunion an Österreich einen Ablösebetrag von zwei Millionen Dollar an die Sowjetunion zu bezahlen. Bei der in Übereinstimmung mit dem Staatsvertrag erfolgten Übergabe der von der Sowjetunion an Öster-

reich zu übertragenden Vermögenswerten, Rechte und Interessen hat die Sowjetunion auch die Vermögenswerte der DDSG. am 13. August 1955 übergeben. Das Bundesministerium für Finanzen hat nunmehr die Überweisung des genannten Ablösebetrages an die Sowjetunion im Wege der Nationalbank durchgeführt.

Damit wurde die erste der uns durch den Staatsvertrag auferlegten Zahlungen an Moskau durchgeführt. Die Transaktion erinnert in schmerzlicher Weise daran, daß wir damit etwas bezahlen müssen, was ohnehin uns gehört.

## Niederösterreich fordert

Wir haben zehn Jahre dem Westen die Mauer gemacht

Landeshauptmann Steinböck hat Bundeskanzler Ing. Raab ein Memorandum überreicht, das die Forderungen Niederösterreichs anlässlich des Inkrafttretens des Staatsvertrages enthält. Einleitend wird darauf hingewiesen, daß Niederösterreich die Hauptlast der Besatzung zu tragen, daß es mehr Kriegszerstörungen aufzuweisen hatte als die anderen Bundesländer und daß es daher jetzt eine besondere Berücksichtigung verlangen muß. Im einzelnen wird in dem Memorandum ausgeführt:

Niederösterreich hat, obwohl es die Heimat von 20 Prozent der Gesamtbevölkerung Österreichs ist, aus ERP-Mitteln nur 454 Millionen Schilling oder 6,5 Prozent der vergebenen Beträge erhalten. Es verlangt daher bei der weiteren Vergabe von ERP-Mitteln besondere Berücksichtigung. Das Land bedarf einer großzügigen Hilfe, um den schwer geschädigten Fremdenverkehr wieder aufbauen zu können. In diesem Zusammenhang wird verlangt, daß Baden bei Wien unbedingt wieder Schnellzugstation werden muß. Niederösterreich hat mit mehr als 11.000 km Landesstraßen mehr als 50 Prozent des Landesstraßennetzes im ganzen Bundesgebiet zu betreuen. In keinem anderen Bundesland sind die Straßen, besonders im Erdölgebiet, so von Kettenfahrzeugen beschädigt worden wie in Niederösterreich. Die Über-

nahme weiterer Straßen durch den Bund und entsprechende Unterstützung beim Ausbau der Landesstraßen ist daher notwendig. Niederösterreich fordert ferner seinen entsprechenden Anteil an dem Gewinn, den das niederösterreichische Erdöl abwirft. Die Erlassung eines Besatzungsschädengesetzes, das unbedingt auch für die Schäden der öffentlichen Hand gelten muß, ist eine Notwendigkeit. Bei der Aufstellung des neuen Bundesheeres verlangt Niederösterreich die Stationierung von Einheiten in einem Umfang, welcher der Größe des Landes, der Anzahl seiner Bewohner und seiner Lage als Grenzland entspricht. In den vergangenen Jahren haben viele Betriebe ihre Produktionsstätten nach Westen verlegt. Die Neugründung von Betrieben auf niederösterreichischem Boden soll deshalb in Zukunft besonders gefördert werden.

Der Präsident der n.ö. Handelskammer, N. R. CERNY, sagte auf einer Tagung in Krems a. d. Donau bezüglich der Forderungen Niederösterreichs: Niederösterreich habe dem Westen zehn Jahre lang die Mauer gemacht und man möge dort endlich erkennen, daß wir es nun verdient haben, einigermaßen bevorzugt zu werden. Wir sind für ganz Österreich auf Posten gestanden und haben aus dem Nichts heraus die heutige Wirtschaft geschaffen.

liche Investitionen wurden uns ohnedies immer pünktlich aber verlangt und wir wollen daher nicht mehr länger mit unseren Wünschen nach besseren Straßen warten. Der jämmerliche Zustand derselben ist ja nicht zu bestreiten und steht im krassen Gegensatz zu unserer herrlichen Gegend, die bestimmt auf das zumeist mit Auto reisende ausländische Publikum anziehend wirken möchte, wenn dieses nicht durch unseren Straßenzustand abgeschreckt würde. Wir haben bestimmt nichts dagegen, wenn z. B. im Tullnerfeld die Straßen gepflastert werden. Dies ist ja zum Großteil schon viel früher durch die Initiative einflußreicher Persönlichkeiten geschehen. Aber nun sollten doch endlich einmal in erster Linie die Gegenden vorangestellt werden, die für den Fremdenverkehr als den ergiebigsten Devisenbringer in Frage kommen. Nach den letzten uns zugekommenen Informationen wäre der Ausbau der Ybbstal-Bundesstraße als an letzter Stelle rangierend in Aussicht genommen worden, mit der Motivierung, daß die Frequenz gegenüber

anderen Straßenbezirken unzureichend ist und daher den erforderlichen Aufwand an Mitteln nicht gerechtfertigt erscheinen läßt. Schau, schau! Also schlechte Frequenz? Ja, Ihr Herren Verkehrszähler, das ist ja selbstverständlich, da doch jeder Autofahrer solch miesen Straßenverhältnissen auszuweichen sucht und nur dann hieher fährt, wenn ihn berufliche Umstände dazu zwingen. Also, erst die Straße in Ordnung bringen und dann erst zählen! Wir hören von so vielen unserer ehemaligen Sommergäste, die jetzt mit Auto reisen, auf die Frage, warum sie jetzt so wenig unsere Orte besuchen, immer wieder die bedauerliche Klage, daß daran die schlechten Straßen schuld sind. Wenn schon eine größere Umwandlung unserer Straßen aus finanziellen Gründen derzeit nicht möglich ist, so könnte doch nach unserem Ermessen an der gegenwärtigen Trasse an vielen Stellen mit bescheidenen Mitteln Vorarbeiten geleistet werden, die im Rahmen der späteren Ausgestaltung liegen und diese dann wesentlich erleichtern würden, jetzt aber die empfindlichsten Män-

nach einer Dauer von drei Wochen sind in Wien die Besprechungen zwischen sowjetischen und österreichischen Experten über die Bedingungen für die Waren- und Erdöllieferungen zur Ablöse des „Deutschen Eigentums“ beendet worden. Die Lieferbedingungen werden der österreichischen Kommission für die Warenlieferungen Anfang nächster Woche übermittelt und sodann unterzeichnet werden. In den Verhandlungen wurde dem österreichischen Standpunkt weitgehend Rechnung getragen. Die Erdöllieferungen nach Rußland haben bereits begonnen. Besprechungen über die Warenlieferungen selbst sind seit Mitte August im Gang. Organe der sowjetischen Handelsdelegation haben bereits mit verschiedenen österreichischen Firmen Fühlung aufgenommen, so daß die ersten Warenlieferungen in nächster Zeit von Österreich abgehen können.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Wien ist der bekannte Politiker und Rechtsanwalt Dr. Walter Riehl im 73. Lebensjahre gestorben.

In Klagenfurt ist der bekannte Komponist Prof. Rudolf Kattinig im 60. Lebensjahre gestorben. Das österreichische Musikschaffen der Gegenwart verdankt

gel beheben könnten. In diesem Sinne verlangen wir, daß umgehend Schritte eingeleitet werden, die schlimmsten Mängel abzustellen. Oder wollen die maßgebenden Stellen noch vielleicht zehn oder fünfzehn Jahre zuwarten? Dann könnte ja die Eröffnung mit einer Erinnerungsfest verbunden werden, welche die vor achtzig oder neunzig Jahren bei uns eingezogene Not zum Gegenstande hätte und die sodann hundertjährige Geduld einer armen Gebirgsbewohnerschaft im rechten Lichte erscheinen ließe. Uns aber bliebe überdies noch das erhebende Gefühl, daß wir auch im letzten Dezennium dieser hundert Jahre von unseren Verwaltungsbehörden als Stiefkind behandelt worden sind.

Vorstehende Ausführungen wollen die für die heutigen Verkehrsverhältnisse absolut unzulänglichen Zustände unserer Straßen hinsichtlich Unterbau, Trasse und Fahrbahnbreite aufzeigen. Was die Straßenpflege betrifft, soll festgestellt werden, daß die Straßenwärter ihre Aufgabe mit oft unzulänglichen Mitteln in vorbildlicher Weise erfüllen. H. Sch.







**Schulbeginn.** Das neue Schuljahr 1955/56 wurde am Montag den 5. ds. durch ein Heilig-Geist-Amt mit anschließender Schulmesse feierlich eröffnet. Die Schüler und Schülerinnen und der gesamte Lehrkörper der Volks- und Hauptschule unter Führung des Direktors Karl Miksche wohnten dem Gottesdienste bei. Erfreulich ist, daß unter den 210 Kindern sich 32 Schulanfänger befinden und daß diese Zahl nach den Geburtenziffern der folgenden Jahrgänge ständig im Steigen begriffen ist. Die Diensterteilung ist folgende: Volksschule: 1. Klasse Frau Volksschullehrerin Maria Gatterwe, 2. Klasse Frau Herta Kroneder, 3. Klasse Frau Volksschullehrerin Frieda Reng, 4. Klasse Lehrer Georg Perschl. Klassenverbände der Hauptschule: 1. Klasse Fachlehrer Hans Kroneder, 2. Klasse Frl. Gertrud Wagner, 3. Klasse Fachlehrer Hans Priller, 4. Klasse Fachlehrer Friedrich Apeldauer. An der Hauptschule sind außer dem Direktor Miksche noch tätig für Englisch und Leibesübungen Frl. Hansi Waas, für weibl. Handarbeit und Hauswirtschaft Frau Stefanie Offenberger. Zwei Klassen der Volksschule sind bis zur Eröffnung des neuen Hauptschulgebäudes, an dem schon eifrig gebaut wird, im Gemeinwohnhaus (ehem. Kinderheim) untergebracht.

**Von der sonntäglichen Unfallschronik.** Die Unfallschronik im Monat August verzeichnen wir gar nicht mehr namentlich. Es ereigneten sich immerhin im vergangenen Monat bei 10 Verkehrsunfälle, die zum Großteil verhältnismäßig glimpflich verliefen, wenn auch einige Verletzte Krankenhauspflege in Anspruch nehmen mußten.

**Galgenz**

**Todesfall.** Am Samstag den 27. August verschied unerwartet schnell an einem schweren inneren Leiden im Steyrer Krankenhaus Frau Schuldirektor Leopoldine Körner in ihrem 47. Lebensjahre. Die Beerdigung der teuren Toten fand am

Mittwoch den 31. August am Urfahrer Friedhof im Familiengrabe statt. Zum Begräbnis fuhrten viele Gaflenzler nach Urfahr, um der beliebten Frau das letzte Geleit zu geben und von ihr Abschied zu nehmen. Möge dies dem schwergeprüften Gatten Direktor Körner ein kleiner Trost in seinem herben Schmerz sein. Sie ruhe in Gottes Frieden!

**Saunabaden**

**Was können wir von der Sauna erwarten?**

Der körperlich Tätige beseitigt Schäden durch Arbeitsbelastung und Überanstrengung. Er erhält und steigert seine Leistung. Er beugt Erkältungs- und rheumatischen Krankheiten vor, die ihn vor allem bei der Arbeit im Freien bedrohen.

Der im Büro oder geistig Arbeitende entspannt sich, erhält sich körperlich und geistig frisch und elastisch. Er beugt den Folgen der sitzenden Lebensweise vor und härtet sich ab.

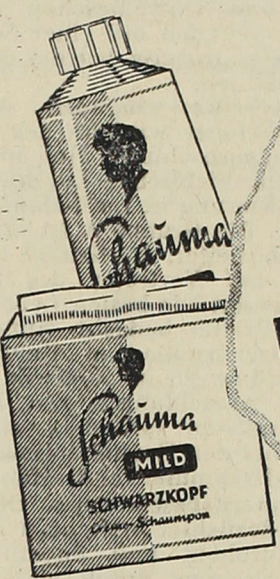
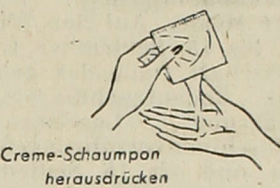
Beim Sportler unterstützt die Sauna das Training durch Bereitstellung großer Leistungsreserven und rasche Beseitigung von Überanstrengungsfolgen.

Bei vielen Erkrankungen ist die Sauna als Behandlung des gesamten Organismus angezeigt. Als besonders wertvoll hat sie sich bei den chronischen Erkrankungen erwiesen, wo Zeiten der Besserung und Verschlechterung wechseln. Hier gilt es über lange Zeiträume zu behandeln, nicht nur während des akuten Schubs, sondern gerade auch in den Pausen, um Rückfällen vorzubeugen. Dazu ist die Sauna, die im allgemeinen nur einmal wöchentlich über längere Zeiträume genommen wird, hervorragend geeignet. Diese Erkrankungen sind Erkältungskatarrhe, Rheumatismus, Stoffwechsel- und hormonelle Leiden, Kreislaufstörungen.

Als Regel gilt, wer seine Arbeit in Beruf oder Haushalt trotz seiner Erkrankung zu verrichten vermag, kann auch in die Saunagehen!

**Blitzschnelle Schauma-Wäsche**

ob aus dem Beutel - ob aus der Tube!



Schauma-Beutel S 1,-  
Schauma-Tuben S 5,25 und S 9,50  
(die sparsame Familienwäsche)

Bequemer können Sie Ihr Haar nicht waschen! Schauma wird einfach aus der Tube oder aus dem Beutel gedrückt und ins Haar massiert. So kann man sparsam dosieren, und es geht nichts verloren. Der dicke, gründlich reinigende Schauma-Schaum macht Ihr Haar locker, duftig und seideweich. Schauma-Mild ist für jedes Haar richtig. Schauma-Blond ist die Spezialwäsche für Blonde.



**EIN SCHWARZKOPF-ERZEUGNIS**

**SPORT-RUNDSCHAU**

**Sieg und Niederlage der Waidhofner Wasserballer in Augsburg**

Am vergangenen Wochenende weilten die Wasserballer der Union Waidhofen als Gäste des Schwimmvereines Augsburg 1911 in dieser schönen, alten, deutschen Stadt. Die Aufnahme der Waidhofner Wasserballer war eine glänzende und typisch für die deutsche Gründlichkeit, da für alle Eventualitäten Vorsorge getroffen war. Neben den sportlichen Ereignissen ist besonders die Herzlichkeit, in der das internationale Wasserballturnier durchgeführt wurde, hervorzuheben und wurden zwischen den Teilnehmern SV. Augsburg 1911, SC. Zürich, Societa di Nuoto Lugano, und Union Waidhofen a. d. Y. eine gediegene Kameradschaft gepflogen. Rein sportlich waren unsere Wasserballer wenig erfolgreich. Die lange, zehnstündige Bahnfahrt und ein ganz unmöglicher Schiedsrichter brachte unsere Wasserballer um zwei ehrenvolle Niederlagen, denn der SV. Augsburg und der SC. Zürich spielten den besseren Wasserball, aber nicht in dem Ausmaß, als es die Ergebnisse besagen. Gegen Augsburg kamen die Waidhofner mit 11:1 und gegen Zürich mit 8:2 arg unter die Räder. Die Benachteiligung durch den Schiedsrichter Dr. Gebhard, Nürnberg, wurde mit beispielhafter Korrektheit „zur Kenntnis genommen“. Trotzdem schreibt die „Schwäbische Landzeitung“ vom Montag den 5. ds.: „... die Österreicher spielten in der ihnen eigenen Leichtigkeit und Wurstigkeit und lächelten über den 11. Treffer ebenso wie über den ersten. Es verdarb ihnen auch den Spaß nicht, als der sehr strenge Schiedsrichter vier ihrer Mannen aus dem Wasser schickte...“ trotzdem wurde das Spiel in freundschaftlicher Atmosphäre abgewickelt.“ Im letzten Spiel in Augsburg gegen Societa di Nuoto Lugano waren Waidhofens Wasserballer endlich da, spielten einen vorzüglichen Wasserball, ganz nach dem Geschmack des Publikums, das

unsere Spieler mehrmals heftig akklamierte, und siegen sicherer als das Endergebnis besagt, mit 6:4. Es wäre wünschenswert, wenn sich die sportlichen Bande, die in Augsburg auch mit den Schweizern geknüpft wurden, im kommenden Jahr in unserer schönen Stadt durch ein großes Schwimmfest festigen würden.

**1. Waidhofner SC. gegen ASK. Kematen 1:2 (1:1)**

Es sei vorweg betont: So leicht wie diesmal wird Kematen lange nicht zu schlagen sein. Schon in der ersten Hälfte wäre ein Sieg für Waidhofen zu fixieren gewesen, doch es fehlte, wie üblich, in der Stürmerreihe der nötige Nachdruck, das Tüpfchen auf dem „i“, um einen Sieg sicherzustellen. Das Quintett spielt schön, es wird wunderbar kombiniert, aber alles fürs Auge — nicht für den Sieg! Als dann Kematen nach einem klaren Foul den zweiten Treffer erzielte, kamen die Gäste derart auf, daß ihr Sieg letzten Endes noch gerechtfertigt war. Für Trawetzky und Weiser mußte Ersatz gestellt werden, dieser Aufgabe wurde Schramböck und A. Seisenbacher ziemlich gerecht. Der beste Mann war diesmal Hermann Dötzl, dessen Aufbauarbeit vorzüglich ist. Sonntag den 11. ds. hat der WSK. eine schwere Hürde in Valentin gegen den BSG. zu nehmen. Schon der Gewinn eines Punktes wäre auf diesem heißen Boden ein Erfolg.

**SV. Hollenstein—Union Waidhofen a. d. Ybbs 4:1 (3:0)**

In einem für die Gäste aus Waidhofen mit viel Pech begonnenen Spiel siegten die Gastgeber am Sonntag den 4. ds. mit 4:1 (3:0). Der für den nicht erschienenen Torhüter Obermüller eingesprungene Gasteiger war der nervlichen Belastung dieses Kampfes nicht ganz gewachsen und bekam zwei ausgesprochene „Steirergoals“. In der ersten Spielhälfte hatte Hollenstein, an-

gefeuert durch das Publikum, wohl etwas mehr vom Spiel, die 3:0-Führung war aber dem Spielverlauf nach doch etwas zu hoch. Eine geglückte Umstellung bei Waidhofen führte zu einer fast die ganze zweite Halbzeit andauernden Feldüberlegenheit, die aber nicht in Treffern verwertet werden konnte. Außerdem lieferte der Ex-Ybbsitzer Eder im Tor von Hollenstein eine Prachtpartie und war einfach nicht zu biegen. Hollenstein bot eine gute Mannschaftsleistung, besonders hervorzuheben wären noch Foltin, Hintermayer und wie bereits erwähnt Eder. Die Kondition reichte aber nur für eine Halbzeit. Waidhofens Sorgenkind ist nach wie vor die Stürmerreihe. Schwarenthorer flankt, wenn er schießen und schießt, wenn er flanken sollte. Pichler II ist ein unermüdlicher Schlepper, fehlt aber im entscheidenden Augenblick beim Abschluß. Binder II, der diesmal mit der Angriffsführung betraut worden war, kam infolge seiner körperlichen Schwäche nicht richtig zur Geltung. Jedemfalls würde es besser sein, wenn Binder II und Schwarenthorer in Zukunft auf kleinen Plätzen ihre Plätze vertauschten. John hat in der zweiten Halbzeit gezeigt, daß er nur als Läufer seine von ihm gewohnte Form erreicht und Rinder wiederum im Angriff das Um und Auf ist. Mürkl, durch seine Verletzung gehandikapt, wurde gut bewacht und der allzu kleine Platz machte ihm schwer zu schaffen. Die Halbfreihe spielte brav und ohne Tadel mit Binder I, Rinder bzw. John und Tanzer, ebenso die Verteidigung mit Pichler I und Pischinger. Gasteiger im Tor war ein Pechvogel und mußte zwei haltbare Schüsse aus dem Netz fischen. Der Schiedsrichter hatte ein leichtes Amt, da beide Mannschaften äußerst fair und korrekt spielten. Die Reserve von Hollenstein siegte ebenfalls und zwar 7:3 (3:3). Torschützen für Waidhofen: Hopfgartner 2, Haberfeller 1. Lediglich die Schüler der Waidhofner Union konnten einen überlegenen Sieg von 10:4 (4:4) landen, die Treffer der Sieger erzielten Schmidt 4, Fischer 2, Fiedler II 3 und Mörtelmayer 1.

**SV. Weyer gegen ATSV. Stein (Steyr) 3:2 (2:1)**

Weyer begann mit sehr schönem Feldspiel und der Tormann der Steyrer, der sich in Glanzform befand, hatte viel Arbeit, bis Grohmann, eine erstmals antretende Neuerwerbung, mit einem wahren Bombenschuß (er schoß das Tornetz durch) das Führungstor erzielte. Kurz darauf brachte Steiner den Ball im Nachschuß im Tor unter. Knapp vor der Pause kam Stein durch einen Deckungsfehler zum Anschlußtor. Nach der Pause mußte Weyer erbittert um die Feldüberlegenheit kämpfen, dann retteten nicht weniger als dreimal die Torstangen den Gegner vor weiteren Toren. Nach Vorarbeit von Steiner stellte Grohmann den Sieg sicher. In der letzten Minute verschönerte Stein das Resultat. Tormann Thallner zeichnete sich mehrmals aus, gegen die beiden Verlusttore konnte er nichts machen, da sie krassen Deckungsfehler entsprangen. Verteidiger Reichenpader und der Mittelläufer Steinbacher waren Stützen der Mannschaft. Das Innentrio Hrubesch und besonders Steiner und Grohmann kombinierten gut und schossen aus allen Rohren. Die beiden Flügelstürmer hatten einen schwachen Tag. Ebenso versagten beide Seitenläufer, wodurch manche unnötige gefährliche Situation entstand. Tore: Grohmann (2), Steiner (1). Sportplatz Galgenz. Schiedsrichter Moser (Steyr) sehr gut.

**SV. Weyer gegen SV. Losenstein 9:2**

Weyer trat in Losenstein zu einem Tischtennisfreundschaftsspiel an und siegte überlegen. Siege: Hatschenberger (3), Uilly (3), Preiner jun. (2), Preiner sen (1).

**ANZEIGENTEIL**

†  
Schmerzerfüllt geben wir Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater und Bruder, Herr **Johann Nefte** Druckereileiter i. R. am Donnerstag den 1. September 1955 um 7/8 Uhr abends nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 78. Lebensjahre fern seiner geliebten Heimat selig im Herrn entschlafen ist. Wir haben unseren teuren Heimgegangenen am Mittwoch den 7. September 1955 am Friedhof zu Ybbsitz zur ewigen Ruhe bestattet.  
Waldamt Nr. 39, Post Ybbsitz, im September 1955.  
**Familien Nefte und Seemann.**

**Dank**  
Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, des Herrn **Johann Trawetzky** und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Innigst danken wir auch Herrn Dr. Drexler für die aufmerksame Behandlung.  
Raifberg im September 1955.  
**Resi Trawetzky, Gattin, im Namen der Kinder und Anverwandten.**

**DANK**  
Für die vielen mündlichen und schriftlichen Glückwünsche, Blumengrüße, schönen Geschenke und sonstigen Aufmerksamkeiten anlässlich meines 80. Geburtstages sage ich auf diesem Wege allen, besonders der löblichen Gemeindevertretung mit Herrn Bürgermeister Bruckner für den herrlichen Geschenkkorb und die erwiesene Ehrung herzlichen Dank.  
**KARL SEISENBACHER**  
Bruckbach, im September 1955.

**Bestellschein**  
Bitte ausschneiden und in Briefumschlag mit 30 g frankiert einsenden!

An den **Bote von der Ybbs**  
Ybbstaler Wochenblatt  
Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 30/31

Ich bestelle die Wochenzeitung „Bote von der Ybbs“ mit Zustellung durch die Post. Preis S 13.50 vierteljährlich (einschl. Postgebühren). Ich erkläre mich einverstanden, daß die Bezugsgebühr vierteljährlich durch den Briefträger eingehoben wird.

Datum: ..... Unterschrift: .....  
Genaue Adresse (bitte deutlich schreiben): .....



**Schuppen stoßen ab!** Für unsere Umgebung sind Kopfschuppen „nur“ ein Zeichen der Ungepflegtheit. Der Wissenschaftler aber nimmt Schuppen ernster: **Haarausfall droht!**

Seborin führt der Kopfhaut die fehlenden Aufbaustoffe zu (Thiohorn). Schuppenbildung und Kopflücken lassen rasch nach. Der Haarboden wird gekräftigt, der Haarwuchs gefördert. Und zugleich ist die tägliche Seborin-Behandlung eine angenehme Erfrischung.

Jedes Fachgeschäft führt Seborin. Auch Ihr Friseur bedient Sie gern mit diesem wirksamen Haar-Tonic von Schwarzkopf.

Flaschen ab S 18.—



**SEBORIN**  
macht schuppenfrei!

**Für die Bauernschaft**

**Wildverbißmittel.** Im Rahmen der Forstpflageaktion wird heuer von der Kammer ein Wildverbißmittel zum Schutz der Kulturen kostenlos zur Verfügung gestellt. Verbrauch pro 1000 Pflanzen 1.5 bis 2 kg. Zur raschen Durchführung der Aktion sind die Anmeldungen ehestens bei der Bauernkammer durchzuführen.

**Forstliche Sprengkurse.** Im heurigen Winter veranstaltet die Landwirtschaftskammer an der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen viertägige Sprengkurse. Anmeldungen nimmt die Bauernkammer entgegen.

**Waldarbeiterkurse.** Bis Weihnachten finden in Hohenlehen einwöchige Waldarbeiterkurse statt. Diese Kurse dienen nicht nur zur Vorbereitung für die Forstfacharbeiter- bzw. Forstwirtschaftsgehilfenprüfung, sondern sind auch den Bauern und Bauernsöhnen bestens zu empfehlen. Da keine zweitägigen Kurse über die Instandsetzung von Sägen mehr stattfinden, ist der Besuch dieses erweiterten einwöchigen Kurses die beste Gelegenheit, die Kenntnisse über die Waldarbeit zu verbessern und sich mit modernen Methoden vertraut zu machen. Es sind dies voraussichtlich die letzten

Kurse, die vom Österr. Produktivitätszentrum finanziell unterstützt werden.

**Tierzuchtveranstaltungen.** 14. September: Haager Hengstenmarkt. 15. bis 18. September: Wiener Messe — Zuchtvielschau. 22. September: Rinderversteigerung in St. Pölten (Murbodner, Braunvieh und Fleckvieh). 8. und 9. Oktober: Exkursion zur Grazer Herbstmesse (Murbodner Jubiläumsschau).

**Wiener Messe.** Auf der Wiener Messe vom 11. bis 18. September wird für die Landwirtschaft folgendes geboten: Sonderschau „Bodenfruchtbarkeit und Ertragssteigerung“, Landmaschinenschau und Maschinenvorfürungen, Bundesweinkost und ab 15. September Zuchtrinder- und Schweineschau, Zuchtschafschau, verbunden mit einer Schaffleischkost. Messeausweise bei der Bauernkammer erhältlich.

**Waldarbeiterwettbewerb.** Am Freitag den 7. Oktober wird an der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen ein niederösterreichischer Landeswettbewerb für Schläger in Zwei-Mann-Arbeit abgehalten. Die Gruppe A ist offen für Berufswaldarbeiter, die Gruppe B für Landjugend und Vertreter des bäuerlichen Waldbesitzes. Die besten Leistungen werden mit Preisen bedacht. Außerdem wird die Spitzengruppe am Bundes-Schlägerwettbewerb in Salzburg teilnehmen können. Anmeldungen von Zwei-Mann-Rotten müssen spätestens am 20. September bei der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer eintreffen.

**Zuchtpferdebeschaffung.** Der Verband n.ö. Pferdezüchter erleichtert den Ankauf von Stutfohlen und Zuchtpferden zur Blutauffrischung durch wesentliche Erleichterungen beim Einkauf. Für Noriker bietet die Jährlingsstuten-Versteigerung am 26. Oktober in Maishofen, Pinzgau, eine günstige Gelegenheit, für Haflinger würden in der 2. Septemberhälfte eigene Auftriebe in Tirol veranstaltet werden. Um den Ankauf von bestem Zuchtmaterial zu erleichtern, wird der Verband die Transportkosten und Nebenspesen tragen, so daß der Züchter nur mit dem Einkaufspreis loco Maishofen bzw. Tirol rechnen braucht. Interessenten für Haflinger melden sich bis spätestens Dienstag den 13. September, für Noriker längstens bis Dienstag den 27. September bei der Bezirksbauernkammer.

**Bezirksbauerntag Waidhofen a. d. Y. am 25. September 1955.** Nach einem Gedächtnisgottesdienst für alle verstorbenen Bauernbundmitglieder in den einzelnen Pfarren des Bezirkes sammeln sich nachmittags die Bauern und die bäuerliche Jugend um 14 Uhr beim Realgymnasium in Waidhofen a. d. Ybbs. Dort werden auch die Festgäste und Ehrengäste empfangen und hält die Musikkapelle Allhartsberg ein Platzkonzert. Um 14.30 Uhr begeben sich die Festteilnehmer gemeinsam auf den Oberen Stadtplatz, wo vor der Mariensäule Sr. Gnaden Prälat Dr. Landlinger nach einer Andacht und Ansprache die Weihe der Bezirksfahnen des n.ö. Bauernbundes und des Ländl. Fortbildungswerkes vornimmt. Anschließend findet eine Festkundgebung statt, bei der langjährige Bauernbundfunktionäre geehrt werden. Abends ab 18 Uhr unterhalten sich alt und jung im Gasthof Fuchsbauer unter den Klängen der Allhartsberger Musikkapelle.

**Für die Gesundheit**

des wachsenden Kindes uneinlöslich, doch auch für alternde Menschen ein Segen ist gute Milch, allerdings „aufgelockert“, das heißt gemischt mit

**Kathreiner**

in Körnern und  
jetzt auch gemahlen



Die deutsche Qualitäts-Nähmaschine für Haushalt und Gewerbe

Nähmaschinen - Fachgeschäft

**Karl Kirchberger**

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 30

Versenktisch, Nuß pol. . . . . S 2.740.—

Versenschrank, Nuß pol. . . . . S 3.240.—

5333 Beratung und Einschulung kostenlos!

Badezeiten und stets neue Berichte über Saunabaden im Wandkasten der  
**Alpensaua**  
am Freisingerberg. 4909

Schöne, zweimal pikirierte 4751  
**Monatserdbeerpflanzen**  
sowie starke, gelbe  
**Winterzwiebeln**  
gibt ab  
Gartenbaubetrieb Richard Fohleutner  
Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9

**Traktorführer**  
im Holzfuhrwerk gut eingearbeitet, mit bester Nachfrage, wird für 42-PS-Zugmaschine aufgenommen. Gut Marienhof, Waidhofen. 5398

**Kostplatz**  
für Handelsschüler dringend gesucht. Anbote erbeten an die Verwaltung des Blattes. 5391

Für den Herbst!  
**Wasserdichte Wettermäntel!**  
aller Art für Damen, Herren und Kinder, fertig und nach Maß, kaufen Sie am besten im  
Fachgeschäft **L. Palmstorfer**  
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 29  
5395 Wollumtausch!

**FILMBÜHNE**  
NOWOTNY & BRETFELD  
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 9. September, 6 und 8 Uhr  
Samstag, 10. September, 4, 6 und 8 Uhr  
Die große Schlagerparade 1954/55

**An jedem Finger 10**  
Eine große Schau der Stars von Film, Funk und Schallplatten: Germaine Damar, Loni Heuser, Erich Auer, Walter Giller, Werner Fütterer, Hubert v. Meyerinck, Josefine Baker, Hans Albers, Rudolf Schöck, die „Lottchen-Zwillinge“ Isa und Jutta Günther. Das Rias-Tanzorchester, das Sunshine-Quartett, das Cornet-Trio. Eine Revue für Auge und Ohr, wie sie noch nie über die Leinwand ging! **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Sonntag, 11. September (bei Schlechtwetter um 2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr  
Montag, 12. September, 6 und 8 Uhr

**Als Du Abschied nahmst**  
Eine David O. Selznicks-Produktion (wie „Vom Winde verweht“) mit den weltberühmten Filmstars: Claudette Colbert, Jennifer Jones, Shirley Temple, Lionel Barrymore. Ein Film, der zu dem Ereignis der Gegenwart wird. **Jugendfrei!**

Dienstag, 13. September, 6 und 8 Uhr  
Zarah Leander in dem Welterfolg:  
**Cuba Cabana**

Ein Großfilm aus dem Leben einer leidenschaftsdurchpulsten Hafenstadt. Hauptrollen: Zarah Leander, O. W. Fischer, Paul Hartmann, Hans Richter, Nicolai Kolin. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Mittwoch, 14. September, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag, 15. September, 6 und 8 Uhr  
**Geständnis unter vier Augen**

Ein zeitnahe Großfilm um das aufregende Leben einer Reporterin mit Hildegard Knef, Carl Raddatz, Werner Hinz, Franz Schafheitlin, Ivan Desny u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

**Räumungsverkauf**  
Diesel-, Benzin- und Petroleummotoren werden billigst abgegeben. Maschinenhaus Palmelhofer, Aschbach, Tel. 35. 5388

**Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen.** Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

**VW**  
umstänthalber zu verkaufen, event. Tausch gegen Roller oder Motorrad. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5389

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

**DANK**  
Nachdem es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken für die Glückwünsche, welche wir anlässlich unserer goldenen Hochzeit aus Ybbsitz und Umgebung erhalten haben, so wollen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen. Besonders danken wir der Gemeinde für die Geldspende und die Geschenke. Große Freude bereitete uns auch die Feiw. Feuerwehr und die Musikkapelle, wofür wir ebenfalls herzlichst danken.  
In dankbarer Hochachtung  
**Johann und Katharina Bittermann**  
Ybbsitz, den 4. September 1955.

**DANK**  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir auf diesem Wege allen, besonders der Musikkapelle und Feiw. Feuerwehr herzlichen Dank.  
**FRANZ und POLDI GRASBERGER**  
geb. Tazreiter  
St. Leonhard a. W., im Sept. 1955

**Bürokräft**  
perfekt in Buchhaltung, Lohn- und Steuerabrechnung und allen sonstigen Büroarbeiten, gesucht. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter „Verlässlich“ an die Verw. d. Bl. 5384

**Inserieren**  
bringt Erfolg!

**Hemden**  
kaufen....  
leicht gemacht!  
4706  
Bitte besuchen Sie das  
**Kaufhaus Schönhacker**  
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

Die neuesten Modelle!  
**Pelzmäntel und Jacken**  
für den kommenden Winter  
**Uchytıl**  
Reiche Auswahl in allen Preislagen sowie Innenfutter und Felle bietet Ihnen  
Unverbindliche Besichtigung und Beratung, Zahlungserleichterung! 5392  
Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 16

**Hausgehilfin**  
über 18 Jahre, für Geschäftshaushalt gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5393

**Gartenzaun**  
ca. 20 m lang, in Lärche, und schwarze Gartenerde billig abgegeben. Bene, Zell. 5394

**Beachten Sie unsere Anzeigen**